Kontakte und weitere Informationen zu Lehrbeauftragten und zum Träger

Gert Levy: Seminarleitung / www. gert-levy.de / gert.levy.praxis@t-online.de /
Mobil: 0160-991 70 662
Dipl. Sozialpädagoge, Counselor grad (BVPPT), Heilpraktiker Psychotherapie (HPG), Such(t)- und Traumatherapeut, Supervisor, tätig in der Krisenintervention, Beratung und Therapie von Psychisch- und Suchtkranken

Tägerschaft: Bildungszentrum-Steglitz e.V. – Fevzi Aktas / Mitglied im DPW-LV /
Waetzoldtstr. 5 12165 Berlin Tel. 030-276 98 278 Mobil: 0176-314 360 67
www.bildungszentrum-steglitz.de, Mail: info@bildungszentrum-steglitz.de

Biografisches

Gert Levy

Diplom der Sozialarbeit und Sozialpädagogik; Counselor grad, Sucht- und Traumatherapeut, Heilpraktiker Psychotherapie HPG, tätig in der Krisenintervention, Beratung und Therapie von Psychisch- und Suchtkranken. Langjährige Erfahrungen im Ausland und in der Migrationsarbeit.

Geboren wurde ich 1953 in der Pfalz der Nachkriegszeit als „Franzosenkind“: Mein Vater war französischer Besatzungssoldat, meine Mutter Deutsche. Dies war in der deutschen Nachkriegsrealität keine einfache Konstellation. Darüber hinaus war ich durch meinen Nachnamen sofort als von jüdischer Herkunft erkennbar.

Mit neun Jahren zog ich mit meinen Eltern nach Brüssel. Dort war ich dann Deutscher, Jude und Sohn eines Vertreters der Linken und gewerkschaftlichen Tendenz. Als Kind verspürte ich lediglich ein permanentes Unbehagen, das ich mir nur durch mein „jüdisch Sein“, also einem irgendwie „anders Sein“ erklären konnte. In einer solchen Umwelt war es manchmal schwer, keine Mimikry, keine Verleugnung der jüdischen Herkunft zu üben.

Ich lebte in Israel, aufgrund meines Passes war ich dort „deutscher Jude“, der in Belgien lebt. Dort arbeitete ich mit Israelis marokkanischer und irakischer Herkunft. Auf dem Hintergrund meiner humanistischen Haltung, die im Widerspruch stand zum Vorgehen der Regierung gegenüber der palästinensischen Bevölkerung, gab es für mich keine Identifikationsmöglichkeiten mit dem „Mainstream“- Lebensgefühl und – Denken im Land. Ich zog nach Berlin. Dort war ich Belgier. Später war ich dann zunehmend der „Jude“ in der Berliner Linken. Ich lebte und arbeitete zwischendurch in Frankreich und war aufgrund meines belgischen Akzents „der Belgier“. Ich arbeitete in Madagaskar und war dort als „Vasa“, als Weißer, erkennbar. Nach über 20 Jahren Hauptwohnsitz in Berlin wurde ich in Folge meines Umzugs nach Köln zum „Berliner“.

Gad Granach, ein israelischer Schriftsteller, schrieb: „Ich weiß nicht, warum Menschen immer ihre Identität suchen müssen. Mir haben sie gesagt, wie ich heiße, das hat mir vollkommen gereicht.“

Bildungszentrum Steglitz e. V.
(bis 2021 Bildungszentrum Aslaniko e.V.)

Der Verein Bildungszentrum Aslaniko wurde im Jahr 2004 gegründet und setzt sich seitdem für die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aber auch von Kindern, die keinen Migrationshintergrund, jedoch Defizite in Sprache und anderen Kompetenzen haben und damit der Förderung bedürfen, ein.

Mit einer Satzungsänderung wurden die Ziele des Vereins erweitert. Der Vereinszweck dient nun der allgemeinen Bildung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und der Bildung von Erwachsenen. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch Durchführung von Sprachkursen, Nachhilfeunterricht und Schulabschlüssen, Gewährung von Zuschüssen für Sprachunterricht bei Kindern, Übernahme von Kosten von Sprachkursen für Kinder bei externen Einrichtungen.

Im Jahr 2019 fand Einzelunterricht in Form von Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund statt. Für weitere Förderung stellt der Verein bei Bedarf weiterhin Nachhilfelehrer zur Verfügung.

In den Jahren 2020 bis 2021 wurde die Vereinsarbeit durch die Pandemie erschwert. Teilweise war es nicht möglich, Hausaufgabenhilfe anzubieten. Nach einer Spende von technischem Equipment konnte teilweise wieder online Hausaufgabenhilfe angeboten werden. Das Erreichen der Schülerschaft und der Eltern stellte jedoch eine große Herausforderung dar. Der persönliche Kontakt und die Ansprache der Eltern ist im Bildungsbereich sehr wichtig.

Um den neuen Herausforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden, ist der Verein in größere Räumlichkeiten in Steglitz, in die Waetzoldtstraße 5, gezogen. Der Name des Vereins und die Satzung wurden 2021 geändert, um die Ziele des Vereins und die neue Verortung deutlicher hervorzuheben.

Mit dem Umzug nach Steglitz wurde hier intensive Netzwerkarbeit begonnen. Netzwerkpartner sind z.B. die Griechische Gemeinde und das Netzwerk für Geflüchtete in Steglitz. Gemeinsame Bildungsprojekte wurden geplant um zur Verbesserung der Bildungssituation von benachteiligten Menschen, aufgrund von Flucht oder Armut, beizutragen.

Weitere Kooperationen mit Steglitzer Schulen und Bildungseinrichtungen wurden angebahnt.

Ausblick:
Die grundlegenden Ziele sind u.E. erreicht, auch wenn dies durch die Corona-Pandemie sehr erschwert wurde. Die geplanten Bildungsprojekte sollen gemeinsam mit den Netzwerkpartnern in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Es wird angestrebt Spenden und Fördergelder zur Erreichung der Vereinsziele zu akquirieren und für Projekte und konkrete Hilfen für Menschen einzusetzen, um deren Bildungssituation zu verbessern. Die Hausaufgabenhilfe und die Sprachförderung soll fortgesetzt werden.